

# The Balance of Creation

TYKA u. a.

Von Autumn

## Kapitel 16: Erinnerungen (2)

Es geht weiter!^^ \*wink\* Diesmal also wieder ein Kapitel, das die Ereignisse in der Vergangenheit näher beleuchtet. Ich wünsche Euch viel Vergnügen beim Lesen und würde mich sehr über Kommis freuen! \*verbeug\*

### Kapitel 16: Erinnerungen (2)

Die Nacht lag über Tokyo und die Bewohner der Stadt schliefen. Nur einer konnte sich nicht in das Reich der Träume verabschieden, und das war Kai. Es war drei Tage her, seit Tyson ihm seine Liebe gestanden und ihn auf die Wange geküsst hatte. Und noch immer suchte ihn dieses Erlebnis in den Stunden des späten Abends heim, ohne dass er dem hätte entgehen können. Die Lippen des Japaners waren genauso wie in dem Traum über ihr früheres Leben, weich, warm und verlangend, und zugleich von geradezu schmelzender Zärtlichkeit. Warum bloß war ihm diese Berührung bis ins Herz gedrungen?

"Diese Frage ist lächerlich und das weiß du auch!"

Der Russe schrak hoch und sah auf seinem Bett die durchsichtige Seelenform von Suzaku sitzen. Seit der Prinz des Feuers die Barrieren von Kais Ego überwunden hatte, konnte er auf diese Weise mit ihm kommunizieren, ohne seinen Körper übernehmen zu müssen.

"Lass mich zufrieden!"

"Oh, immer noch so schlecht auf mich zu sprechen, was? Es ist nicht meine Schuld, dass ich hier bin! Unsere Seelen hätten sich vereinigen sollen, wie bei den anderen, aber Hades hat diesen Prozess erfolgreich verhindert! Gib nicht mir die Schuld!"

"Was hat dich geritten, Tyson zu sagen, ich hätte eine Schwäche für ihn?!"

"Sei froh, dass ich ihm nicht gleich die ganze Wahrheit gebeichtet habe!"

"Die ganze Wahrheit? Was soll das heißen?!"

"Na, dass du ihn liebst, selbstverständlich! Ich hoffe für dich, dass du diese Frage nicht im Ernst gestellt hast! Wenn ja, bis du noch verklemmter als ich dachte!"

"Ich bin nicht verklemmt!!! Und ich liebe Tyson NICHT, hast du kapiert?!?"

"Überlaute Rechtfertigung klingt nach schlechtem Gewissen, mein Freund. Ich habe einen Volltreffer gelandet, richtig?"

"Halt den Mund!!"

Kai wandte sich ab und rutschte wieder unter die Decke. Er hörte Suzaku leise lachen und grummelte verärgert vor sich hin. "Was ist so komisch?!"

"Du, wer sonst? Warum verleugnest du deine Gefühle? Es ist doch offensichtlich, was du empfindest. Selbst ein Blinder mit 'nem Krückstock würde erkennen, dass du dein Herz an unseren süßen Ty mit den schönen braunen Augen verloren hast!"

"Nenn ihn gefälligst nicht so!!"

"Du meinst, ich soll ihn nicht als süß bezeichnen? Aber er ist süß! Sein Lächeln ist ebenso berückend und von sprühendem Charme wie damals. Und was seine Schönheit betrifft, so ist sie immer noch so vollkommen wie ich sie in Erinnerung habe. Sein Teint ist makellos und seine Haare besitzen wie einst diese herrliche Saphirfarbe....und seine Augen muss ich wohl kaum erwähnen, oder? Ich sage dir, wenn du einmal gesehen hast, wie diese Teiche aus geschmolzener Schokolade sich im Feuer der Leidenschaft und der Hingabe verdunkeln, wirst du es niemals mehr vergessen können...." Er seufzte verzückt. "Seiryuu war mein bester Freund und wurde mir schließlich der wundervollste Lebenspartner, den man sich nur wünschen kann - und er war ein fabelhafter Liebhaber....allerdings, wenn ich seinen Worten Glauben schenken darf, habe ich ihn auch nie enttäuscht...."

Der Jüngere war inzwischen rot angelaufen und zischte: "Hör auf mit diesen Reden!!! Du bist ja pervers!!!"

"Wieso ist es pervers, wenn man denjenigen berühren möchte, den man liebt? Ich kann daran nichts verwerfliches finden. Leider....war es uns nicht vergönnt, unser Glück lange zu teilen...."

Der Schmerz in Suzakus Stimme ließ den Russen aufhorchen. Er drehte sich zu dem Krieger um und spürte instinktiv die Aura von Trauer und kummervollen Gedanken, die auf ihm lastete.

Er zögerte, doch dann holte er tief Luft und fragte: "Willst du mir davon erzählen?"

Der Prinz lächelte ernst. "Nein. Du könntest meinen Schmerz nicht begreifen, wenn ich dir einfach davon berichten würde. Du müsstest fühlen, was ich fühlte - eigentlich müsstet ihr das alle...." Er stand auf und marschierte eine Weile unschlüssig auf und ab. Schließlich erklärte der Hüter des Heiligen Phönix: "Ich könnte dir und deinen Freunden einen Traum schenken. Es wird kein schöner Traum sein, aber er wird euch einen großen Teil eurer Erinnerungen zurückbringen. Leg dich hin." Suzaku schloss die Augen und konzentrierte sich auf seine Kräfte. Um den gesamten Dojo baute sich eine Art Traumblase auf und die magischen Wellen, die sie ausströmte, wiegten Kai endlich in den Schlaf. Diese Wellen erreichten aber auch Tyson, Ray und Max, die sich plötzlich unruhig in ihren Betten herumwälzten, durch das Eindringen in ihren Geist gestört.

~~ TRAUMRÜCKBLENDE ~~

Im Palast "Albus Tigris" (lateinisch: Weißer Tiger) des Königreichs des Elements Erde, in Eden besser bekannt unter dem Namen Gaia, hatte Prinz Byakko seinen Beraterstab zusammengerufen und beratschlagte sich mit ihm. Er war jetzt vierundzwanzig und regierte sein Land bereits seit elf Jahren zur allgemeinen Zufriedenheit seines Volkes. Doch seit einiger Zeit war die Harmonie in Gefahr, denn etwas Böses war ins Reich der Verstorbenen, in Elysium, eingefallen und verdarb den Hort der toten Seelen mit einem schwarzen Gift, das überall nur Zerstörung hinterließ.

"Konnte man den Ursprung der finsternen Macht herausfinden?"

"Nein, Euer Hoheit. Wir stehen vor einem Rätsel. Sicher ist aber, wenn wir nicht bald

etwas unternehmen, wird Elysium sich bald von einem Paradies in eine Hölle verwandeln und zugrunde gehen. Was mit den Seelen geschieht, die dort ihre letzte Ruhe gefunden haben, ist noch unklar, aber wir vermuten, dass das schleichende Gift des Bösen sie manipulieren und verändern wird."

"Ist das wahr? Das ist ja eine furchtbare Aussicht! Wie dem auch sei - ich verlange, dass man regelmäßig Beobachter nach Elysium schickt, die mich über den aktuellen Stand der Dinge informieren. Vielleicht können sie in Erfahrung bringen, woher das Gift stammt, das dort am Werke ist. Darüber hinaus wünsche ich, dass die Prinzen Genbu, Seiryuu und Suzaku ebenfalls von der Sachlage in Kenntnis gesetzt werden. Entsendet Boten nach Aquaria, Aura und Pyrodes, und zwar sofort! Diese beklagenswerte Angelegenheit duldet keinen Aufschub!"

"Jawohl, Euer Hoheit!"

"Der Rat ist hiermit entlassen, man möge sich aber dennoch bereithalten für weitere Befehle."

"Verstanden, Euer Hoheit!"

Die großen Flügeltüren des Saales fielen ins Schloss und der Hüter des Heiligen Tigers blieb allein zurück. Seine Gedanken waren verdüstert von der fremden Bedrohung, die dabei war, sich in seine Heimat einzuschleichen. Ob die Vergiftung Elysiums der Grund dafür war, dass in seinem Königreich mit einem Mal Dämonen auftauchten und die Bevölkerung terrorisierten? Was für eine verzwickte Situation! Und dabei hatte er doch noch ganz andere Sorgen! Sorgen, die sein Herz betrafen und seinen Kummer verstärkten....es war zum Auswachsen!

Er seufzte tief, als die vergoldete Zeichnung der Weltkarte von Eden, die sich in der Mitte des Tisches befand, zu vibrieren begann. Das Bild zeigte die sieben Sphären der Wächterdimension, darunter den Planeten Erde und schließlich die sieben Sphären von Elysium. Eingefasst war das Ganze in einen viereckigen Rahmen, in dessen Ecken jeweils eine Schutzgottheit eingraviert war. Der Phönix leuchtete hell und projizierte eine Art Bildschirm in den Raum, auf dem Suzaku erschien. "Was willst du denn?"

"Deine Freundlichkeit ist mal wieder einmalig, Byakko!" erwiderte der Graublauhaarige sarkastisch. "Was ist los mit dir? Du wirkst so betrübt."

"Ich habe einen Boten zu dir gesandt, dann wirst du früh genug erfahren, was mich beschäftigt."

"Ich hatte angenommen, es hätte mit Genbu zu tun."

Der Schwarzhaarige wurde rot und senkte verlegen den Blick, zu beschämt, um seinem Gegenüber in die Augen zu sehen. Verflixt, waren seine Gefühle denn bereits so ersichtlich?

"Ach, wenn du mir bloß helfen könntest, mein Freund! Ich möchte ihm voller Poesie meine Liebe erklären, aber sobald ich in seiner Nähe bin, kann ich nurmehr schlucken und stottern. Was soll ich tun? Kannst du mir nicht einen Rat geben? Du bist so glücklich mit Seiryuu! Wie hast du das erreicht?"

"Ich habe ihm gesagt, was ich empfinde, und das solltest du auch tun, denn sonst kann sich nichts ändern. Oder möchtest du, dass ich zuerst mit ihm spreche?"

"Und was würdest du ihm sagen?"

"Hm, ich würde ihn ein bisschen....aushorchen. Versuchen, herauszufinden, wie er wirklich für dich fühlt. Was meinst du?"

"Ich weiß nicht....Ich habe Angst davor, wie seine Antwort ausfallen könnte...."

"Deine Furcht ist verständlich, aber willst du dich denn weiterhin so quälen? Demnächst findet das Fest der Hundert Fluten statt, das wichtigste gesellschaftliche

Ereignis in Aquaria, dem Königreich des Wassers. Das wäre doch eine gute Gelegenheit, ihm deine Gefühle zu gestehen? Er ist momentan zu Besuch bei mir, weil er mir eine persönliche Einladung überbringen wollte. Deswegen kontaktiere ich dich eigentlich, ich wollte dich fragen, ob du vorbeikommen möchtest - aber da du offensichtlich ernstere Dinge zu erledigen hast....Alles weitere wird mir dein Bote mitteilen. Falls es nötig ist, werde ich mich wieder bei dir melden."

Suzakus Bild flackerte, bis es schließlich ganz verschwunden war und Byakko erhob sich von seinem Platz. Schwermütig trat er an eines der Bogenfenster und blickte hinaus auf den Wald, der sich in diesem Teil seines Herrschaftsgebietes erstreckte.

"Falls es nötig ist, werde ich mich wieder bei dir melden." Oh ja - es würde nötig sein....

Der Prinz des Feuers verließ seinen eigenen Beratungssaal, in dem er gerade mit dem anderen gesprochen hatte und kehrte in seinen Empfangssalon zurück, wo Genbu auf ihn wartete.

"Und? Wird er uns Gesellschaft leisten?"

"Nein, er hat leider keine Zeit."

"Oh, ich verstehe." Da der Blonde ein sehr fröhlicher und lebhafter junger Mann war, fiel seiner Umgebung stets sofort auf, wenn etwas nicht in Ordnung war, und auch diesmal verhielt es sich so, denn der Hüter von Draciel war sichtbar enttäuscht. Suzaku zögerte keine Sekunde, da er diesen Moment als den Richtigen erkannte.

"Liebst du Byakko?"

Genbu erschrak über diese direkte Frage, war aber nicht sonderlich verwundert, sie aus dem Mund des Phönixwächters zu hören. Bei Seiryuu war dieser beinahe scheu und fast zurückhaltend gewesen, ansonsten jedoch kam er in der Regel schnell auf den Punkt. Um den heißen Brei herumzureden war ihm normalerweise ein Gräuel. Der Blondschoopf war drauf und dran, sich rüde abzuwenden, doch vor Suzakus anziehendem Lächeln schmolz sein Ärger.

"Ja. Ja, ich liebe ihn, aber dieser große, unbeholfene Schatz ist zu schüchtern, um von Liebe zu reden."

"Das sollten wir dringend in Ordnung bringen!"

"Setz sofort dieses hinterhältige Grinsen ab! Misch dich nicht ein, bitte! Du bist ein hervorragender Kuppler, das mag sein, aber man kann solche Gefühle nun mal nicht erzwingen!"

"Erzwingen???? Ja, glaubst du denn wirklich, dass man bei Byakko irgendetwas erzwingen müsste?! Wie kommst du bloß darauf? Nun, so lass mich deine Zweifel zerstreuen! Er empfindet sehr viel für dich!"

"Ich wünschte, ich könnte dessen so sicher sein wie du...."

"Das ist nicht der Zeitpunkt, um pessimistisch zu sein! Ich habe bereits eine Idee, wie wir euch beide zusammen bekommen können, aber die Voraussetzung ist, dass du dich daran beteiligst!"

Genbu schmunzelte und seufzte besiegt auf. Auch wenn sein Herz einem anderen gehörte, war es sehr schwer, Suzakus umwerfendem Charme zu widerstehen, mit dem er selbst die störrischsten Bewohner Edens um den kleinen Finger wickeln konnte. In seiner Vergangenheit als Don Juan hatte ihm diese Gabe manch guten Dienst erwiesen und die schönen Männer des Reiches waren ihm scharenweise zu Füße gelegen. Selbst die Frauen, obwohl weithin bekannt war, dass der Prinz des Feuers dem eigenen Geschlecht huldigte. Seit er und Seiryuu ein Paar waren, hatte der temperamentvolle Hüter sich allerdings verändert - er hatte noch immer Spaß daran,

seine Freunde in Liebesdingen zu beraten und mitunter als Cupido einzugreifen, aber seine Augen weiteten sich nur mehr an Seiryuus Schönheit, am Strahlen seines Lächelns oder seinem stürmischen, unbändigen Wesen, ohne noch großes Interesse für andere attraktive Vertreter der maskulinen Welt aufzubringen. Gewiss, er machte dem Wächter des Heiligen Drachen viel seltener Komplimente als all seinen früheren Eroberungen, aber das lag ganz einfach daran, dass seine schlagfertige und gewandte Zunge ihn hier im Stich ließ. Hier konnte er nur ehrlich sein....hier blieben dem romantischen, kühnen und dreisten Herzensbrecher nur noch drei kleine Worte: Ich liebe dich. Seiryuu fand das aber durchaus zufriedenstellend.

"Also gut. Wenn du wirklich einen Plan hast...."

"Du machst mit? Ausgezeichnet!"

In Aura, dem Reich des Windes ("Aura", lateinisch für Lufthauch, Luftzug, Wehen), war Prinz Seiryuu gerade dabei, das Gelege eines Drachen zu untersuchen. Die Eier waren warm und das silbern gefärbte Weibchen duldete die Anwesenheit des Wächters lediglich, weil er der Hüter von Dragoon war, der wiederum ihr Gefährte war. Die Kreaturen der Dimension schlüpften, unabhängig von ihrer Tierart, alle aus den Eiern, die am Heiligen Baum wuchsen; einzig die vier Schutzgottheiten vermehrten sich auf natürliche Weise. Der Blauhaarige untersuchte, ob sich das Gelege an einem sicheren Standort befand und nicht zu hoch im Felsgestein lag, damit die Jungen nach dem Schlüpfen nicht Gefahr liefen, zu tief zu fallen, sollten sie über den Rand des Nestes krabbeln.

"Du wirst bestimmt schöne Kinder haben, Leila! Die jungen Drachen aus deiner letzten Brut sind kräftig und gut gewachsen und vom Charakter her sind sie sehr tapfer und treu. Ich gratuliere dir!"

\*\*Vielen Dank, Euer Hoheit. Glaubt Ihr, dass einige von Ihnen Mitglieder der Drachenflieger-Staffel werden könnten? Das wäre eine große Ehre!\*\*

"Ich denke durchaus, dass das möglich wäre. Ich werde Boreas fragen, er ist der Hauptmann der Drachenflieger. Er hat sich positiv über deine Söhne und Töchter geäußert, daher nehme ich an, dass er mit dem Gedanken spielt, sie auszubilden. Ich...."

Doch da wurde er von einer aufgeregten Stimme unterbrochen, die ihm vom Eingang des Drachenshorsts aus etwas zurief. "Euer Gnaden! Ich muss mit Euch reden! Es ist dringend!" Seiryuu seufzte, verabschiedete sich von Leila und eilte leichtfüßig durch die gewundenen Wege des Horstes. Bei diesem handelte es sich eigentlich um eine kreisrunde Schlucht, eine Art Krater, der mehrere hundert Meter tief war und die Höhlen des Drachenvolkes beherbergte. Für sich genommen wirkte dieser Ort wie ein bizarrer Palast und vielen rangen die hohen steilen Wände, die scharfkantigen Felsen und die begehbaren Pfade nahe am Abgrund einiges an Respekt und Ehrfurcht ab. Als der Prinz durch das Tor trat, sah er Boreas, von dem er vorhin erst gesprochen hatte. Er wollte ihn fröhlich begrüßen, hielt aber inne, als er das ernste Gesicht des Lilahaarigen erblickte und sofort beschlich ihn eine dunkle Ahnung.

"Was ist passiert?"

"Begleitet mich bitte, Euer Hoheit. Ich habe während meines üblichen Erkundungsfluges eine grausige Entdeckung gemacht...." Er schritt voran, zum höchsten Punkt des Gebirges, in dem die Drachen von Aura lebten, und stieg auf das Landepodest, das dort angebracht worden war. Tief unter ihnen breitete sich das Reich in all seiner Pracht und Schönheit aus wie ein kostbarer Teppich; ein paar

Drachen, die zur Zeit auf der Jagd waren, flogen in gewagten Manövern darüber hinweg. Boreas hob die rechte Hand und spreizte dabei den Daumen, Zeige- und Mittelfinger ab. Nach wenigen Minuten schon kam einer der Jäger auf ihn zu, setzte zur Landung an und ließ den Wächter auf seinen Rücken klettern. Seiryuu tat es ihm nach und schließlich war das Rauschen von gigantischen Schwingen zu hören. Majestätisch und stolz glitt Dragoon durch den Himmel und ließ sich vor dem Prinzen nieder.

**\*\*Du hast mich gerufen, mein Hüter?\***

"Ja. Boreas hat mir etwas Wichtiges zu zeigen. Folge ihm!"

**\*\*Wie du wünschst.\***

Man steuerte von den Klippen hinunter in ein weitläufiges Waldgebiet und der Berater des Prinzen lief voraus zu einer kleinen beschaulichen Lichtung. Normalerweise war es ein schöner Ort, doch heute überschattete ein Verbrechen den Frieden dieses Tages. Der Blauhaarige näherte sich und schlug sich entsetzt die Hand vor den Mund, als er erkannte, weshalb sein treuer Freund und Gefolgsmann ihn so dringlichst aufgesucht hatte. Vor ihnen lag der leblose Körper eines Drachenjungen, bestialisch aufgerissen und blutüberströmt. Dragoon und sein Artgenosse stießen ein klagendes Brüllen aus und Seiryuu ballte seine Hände zu Fäusten, zutiefst erschüttert und zornig zugleich. Wer konnte etwas so Schändliches und Grausames getan haben?! Plötzlich spitze er die Ohren. Da seine Kontrolle über das Element Luft vollkommen uneingeschränkt war und Schall sich als Schwingungen in der Luft übertrug, war er in der Lage, Dinge zu hören, die für andere außerhalb ihres Wahrnehmungsbereiches lagen. Ein dumpfes Grollen oder Knurren erfüllte die Umgebung; ein Laut, wie ihn ein lebendes Geschöpf unmöglich ausstoßen konnte, so kalt und unnatürlich war er. Das Geräusch wurde lauter, bis auch Boreas es hörte und er zog geschwind sein Schwert. Aus den Gebüsch und Bäumen trat langsam eine Kreatur mit schwarzem Fell hervor, mit scharfen, mörderischen Krallen, einer imposanten Mähne und einem Maul voller spitzer Zähne, von denen das Blut herunter tropfte. Die rote Spur zog sich über die Brust des riesigen Raubtiers bis hinunter zu den Pfoten - kein Zweifel, hier hatten sie ihren Killer.

"Du bist ein magisches Wesen, eine Kreatur aus Eden! Wie konntest du den kleinen Drachen umbringen?! Du kennst unsere Gesetze! Das vorsätzliche Töten eines anderen aus purem Selbstzweck ist bei Strafe verboten!!"

**\*\*Diese Gesetze gelten einzig für die Lebenden, Windwächter! Ich jedoch gehöre nicht zu ihnen, was also gehen mich ihre Belange an? Ich komme aus Elysium und bin im Auftrag meines Hüters hier, um die Gegend auszukundschaften!\***

"Elysium?! Das Reich der Seelen, wo die Verstorbenen ihre verdiente Ruhe finden?! Aber wie kannst du dann....einen....fleischlichen Körper besitzen?!"

**\*\*Fällt Euch die Antwort auf diese Frage so schwer, Prinz Seiryuu? Der neue Herrscher meines Landes hat mir diesen Körper verliehen, mit Hilfe der Schwarzen Magie, die er benutzt!\***

"Schwarze Magie? Du bist also....ein Untoter....! Der neue Herrscher von Elysium, sagst du?! Was soll das heißen?! Es gibt dort keinen Regenten!"

**\*\*Bislang gab es keinen, das ist wahr....aber seit einiger Zeit ist dem nicht mehr so. Er wird Eurem beklagenswerten Eden und dem Gleichgewicht der Schöpfung ein schmerzvolles Ende bereiten....und dann wird auch der Planet Erde der Finsternis anheim fallen!\***

Mit diesem grausigen Versprechen wandte das Geschöpf sich um und verschwand in

einem Wirbel aus schwarzen Blitzen. Erst außerhalb des Waldes re-materialisierte es sich wieder und neigte kurz das Haupt vor einem schwarzgekleideten jungen Mann mit orangen Haaren und dunklen Augen. Er fuhr mit den Fingern über das blutgetränkte Fell und leckte die metallisch schmeckende Substanz genüsslich von seiner weißen Haut.

"Lass uns gehen, Zeus. Du hast den Auftrag unseres Gebieters erfüllt - auch wenn du dir unerlaubterweise eine Beute gegönnt hast!"

**\*\*Drachenfleisch ist äußerst schmackhaft.\*\***

"Wie du meinst. Aber nun komm, wir müssen uns beeilen. Du weißt genau, dass Seine Gnaden kein Verständnis für Nachlässigkeiten hat!" Die beiden kehrten durch ein Schattentor nach Elysium zurück, das bereits viel von seiner einstigen Herrlichkeit und Schönheit verloren hatte. Auch der junge Mann war von dem Gift, das diese Dimension verseuchte, verdorben worden. Vor wenigen Tagen noch hatte er auf der Erde gelebt, doch nachdem die Macht des Bösen ihn mit ihren erbarmungslosen Klauen gepackt hatte, hatte er vergessen, wer er einst gewesen war. Selbst an seinen richtigen Namen konnte er sich nicht mehr erinnern, denn er hatte einen neuen erhalten, in dem Tod und Angst zum Ausdruck kamen. Man nannte ihn Deimos. "Schrecken".

Ein beunruhigender und von unguten Befürchtungen belasteter Tag fand sein Ende. Byakkos Bote hatte die drei übrigen Königreiche erreicht und Seiryuu hatte nach der Lektüre der alarmierenden Nachricht seinen eigenen Kurier gerufen, um seinen Freunden von seinem Erlebnis mit der untoten Kreatur zu berichten. Sorgenvoll, bestürzt und ohne eine Antwort auf die verzweifelte Frage, was da Furchtbares in ihre Heimat eingedrungen sein mochte, sass der Prinz des Windes in seinem in unterschiedlichsten Blau- und Goldtönen gehaltenen Thronsaal und schickte sich eben an, seine persönlichen Gemächer aufzusuchen, als die Wache ihm meldete, der Hüter von Dranzer wäre an den Toren des Palastes eingetroffen.

"Was, Suzaku ist hier? Was mag ihn zu dieser abendlich späten Stunde hergeführt haben? Lass ihn ein, ich will wissen, weshalb er die Mühe auf sich genommen hat, mir um diese Uhrzeit seine Aufwartung zu machen."

Man gewährte dem Feuerwächter Eintritt und kündigte an, Seine Majestät "lasse bitten". Suzaku kam ohne Gefolge, nicht einmal seine rechte Hand, der Krieger Sol, war bei ihm. Er verneigte sich respektvoll vor dem anderen und sagte: "Euer Hoheit, ich erfuhr durch Seine Exzellenz, Lord Boreas, von dem tragischen Ende des Drachenjungen - und von dem Geschöpf aus Elysium. Ich biete Euch daher meinen Rat und Beistand in dieser Sache an und hoffe, Euch ein gewisses Maß an Unterstützung zukommen lassen zu können."

In der gedrechselten Sprache des Hofes bedeutete das nichts weiter, als dass er ihn trösten und ihm etwas Mut vermitteln wollte angesichts der fremden Bedrohung. Seiryuu war gerührt von dieser Geste, die deutlich machte, dass sein Liebster sich um ihn gesorgt hatte. Er entließ den Hofstaat und bat seinen Gegenüber förmlich, ihn zu seinen Räumen zu begleiten. Kaum war die Tür zum Thronsaal hinter ihnen zugefallen, warf Seiryuu sich in Suzakus Arme und schluchzte alles das heraus, was er hinter der unerschütterlichen Fassade eines Herrschers hatte verbergen müssen: Der grässliche Fund des kleinen Wesens, zerrissen und blutend, und schließlich die schwarze Kreatur, hinter deren Ausstrahlung er einen Hass und eine Kälte gespürt hatte, die ihm beinahe das Herz abgedrückt und die Kehle zugeschnürt hätte.

"Du kannst es dir nicht vorstellen....in mir kroch eine Angst hoch, wie ich es noch nie

zuvor erlebt habe....!! Was immer es ist, das Eden angreifen und vernichten will, es ist böse!! Durch und durch böse!! Und es will sich auch die Welt der Menschen aneignen! Die Kraft, die durch den neu geschaffenen Körper dieser Bestie strömte, war eisig....grausam....gefühllos.... entsetzlich....!!"

"Beruhige dich doch, Sei!! Sobald wir herausgefunden haben, was es mit dieser Kraft und dem schwarzen Gift auf sich hat, werden wir uns diesem Feind stellen und ihn besiegen! Niemand wird das Gleichgewicht der Schöpfung zerstören oder die Erde verwundbar machen!"

Er blickte in die tiefen, haselnussbraunen Augen des Windwächters, in denen Furcht und Kummer zu lesen waren. Auch er hatte Angst, aber um Seiryuus Willen musste er stark sein und sich zuversichtlich zeigen. Vor der Tür des prinzlichen Gemachs verabschiedete er sich mit einem Kuss auf die Stirn, um in den Gästetrakt des Schlosses zu eilen, doch der Blauhaarige hielt ihn zurück.

"Würdest du....mich diese Nacht festhalten....mein Geliebter?"

Suzaku gelang es nicht, etwas darauf zu erwidern. Warme Lippen legten sich auf die seinen und löschten jegliche Ablehnung aus. Er fühlte die neugierige Zunge seines Drachen, wie sie um Einlass bat und der Hüter des Heiligen Phönix öffnete sich ohne längeres Zögern dem sinnlichen Werben. Irgendwie stolperten sie eng umschlungen in das Zimmer und schafften es sogar, die Tür zu schließen, ehe sie in inniger Umarmung auf das breite, mit himmelblauem Tuch bespannte Bett sanken. Zärtliche Hände streichelten über makellose nackte Haut, heiße, brennende Lippen verteilten erregende Spuren auf den intimsten Bereichen; ihr Keuchen vermengte sich und ihre beiden Körper bewegten sich wie ein einziger. Suzaku strich mit seiner rechten Hand den kraftvollen Rücken seines Schatzes hinab und drängte sich an ihn, bebend vor Verlangen. Seiryuu zerzauste ihm das Haar und überwältigte ihn mit glühenden Küssen, deren Leidenschaft ihm die Sinne zu rauben drohte. Immer neue Quellen der Lust erschlossen sich den zwei Liebenden, während sie einander berührten und die Hitze des Hingebenseins zwischen ihnen wogte wie flüssiges Feuer. Als sie sich vereinten, erklimmen sie gemeinsam den Gipfel der Ekstase, und zitternd vergrub der Flammenprinz sein Gesicht in der Halsbeuge des anderen, schwach, erschöpft und von unsagbarem Glück erfüllt.

"Sei...." hauchte er sanft und zugleich verführerisch in dessen Ohr, "Ich....oh ich liebe dich...."

"Ich liebe dich auch, mein Phönix....auf ewig...."

Der Mond malte silberne Kreise auf die Bettdecke und das junge Paar, das einander festhielt und langsam ins Land der Träume entschwand, wurde von ihm in ein zartes Licht gehüllt. Am nächsten Morgen allerdings gab es ein unschönes Erwachen, denn Boreas betrat das Gemach, ohne zu klopfen. Er war nicht sonderlich überrascht, die beiden in solch einer delikaten Situation vorzufinden. Abgesehen davon, dass er selbst ebenfalls zum eigenen Geschlecht neigte, war gleichgeschlechtliche Liebe in Eden nichts ungewöhnliches. Die Natur sorgte dafür, dass der Rhythmus von Leben und Sterben stets der gleiche blieb und sich die Waage hielt. Allerdings konnte es geschehen, dass in äußerst fruchtbaren Zeiten viele Kinder geboren wurden, die zu Überbevölkerung und somit zu einer Ungleichverteilung von alten und jungen Wächtern führen konnten. In diesem Fall hatte die Natur eine andere Patentlösung: Es gab Wächter, die sich dem eigenen Geschlecht zuwandten und keine Nachkommen in die Welt setzten - in diesem Fall war es egal, ob die betreffenden Personen männlich oder weiblich waren. Daher gehörten homosexuelle Paare zum Alltagsbild von Eden

und niemand fand daran etwas Verwerfliches, wie es beispielsweise die Menschen taten.

"Euer Gnaden! Verzeiht, dass ich Euch in diesem privaten Moment störe, aber...."

"Boreas, kannst du nicht anklopfen?!" zischte Seiryuu und angelte unter dem Bett nach seinem Lendenschurz. Nachdem er ihn erwischte hatte, schlüpfte er unter die Decke und legte seine Unterwäsche dort an, bevor er das Laken zurückwarf und aufstand.

"Also, was ist los?" erkundigte er sich in ernstem Ton, während er sich eine weiße Hose, schwarze Stiefel und einen dunkelblauen, weit ausladenden Mantel anzog, dessen Saum am Boden schleifte. Seine muskulöse Brust blieb dabei sichtbar und Suzaku schaute ein wenig grimmig drein, denn er hatte den bewundernden Blick aufgefangen, den Boreas auf die traumhafte Figur seines Herrn und Gebieters geworfen hatte. Dann aber seufzte er. Was dachte er sich eigentlich? Als wenn er der einzige wäre, der Schönheit erkennen konnte!

"Prinz Byakko und Prinz Genbu sind hier, Euer Hoheit."

"Wie bitte? Was soll das, ist die Völkerwanderung ausgebrochen? Natürlich freue ich mich auf meine Freunde, aber einen netten Besuch zum Plaudern würden sie ankündigen. Es ist ein schlechtes Zeichen, dass sie unangemeldet hier erscheinen."

Zu dritt begaben sie sich in den Thronsaal und die Audienz begann. Tatsächlich hatte der Hüter des Heiligen Tigers eine Hiobsbotschaft zu überbringen: Nachdem er gestern noch den Brief mit Seiryuus Erzählung erhalten hatte, waren die Torwachen kreidebleich in sein Schlafzimmer gestürzt, mit vor Schreck verzerrten Gesichtern. In ihren Händen hatten sie eine Truhe getragen und ein Blatt Papier mit einer Nachricht. In der Truhe befand sich der abgeschlagene Kopf von einem der Kämpfer, die zur Beobachtung Elysiums ausgewählt worden waren, und die Nachricht lautete: "Dies als kleine Warnung! Ich dulde keine Einmischung in meine Angelegenheiten! Eden wird zugrunde gehen und mit ihm das Gleichgewicht der Schöpfung. Und wenn das geschehen ist, wird die Welt der Menschen eine leichte Beute für mich sein. Im Namen der Finsternis und der Mächte des Bösen, die mir zur Verfügung stehen, erkläre ich Euch den Krieg! Gezeichnet: Hades, der Fürst der Unterwelt."

"Das ist leider noch nicht alles", erklärte Genbu monoton, seine blauen Augen hatten ihr fröhliches und unbeschwertes Leuchten verloren, was insbesondere den Schwarzhaarigen schmerzlich traf. "Der Hauptmann meiner Leibwache, der Wächter von Wolborg, Iras, ist verschwunden. Ich habe Angst um ihn, denn ich befürchte, dass ihm etwas zugestoßen sein könnte. Er war schon in den vergangenen Tagen seltsam aggressiv und reizbar. Vielleicht hat dieser....dieser merkwürdige und grässliche Hades irgendetwas mit ihm angestellt?"

Boreas zuckte bei diesen Worten zusammen und um sein Herz schloss sich eine kalte Hand. Iras, sein Iras, einfach fort, verschwunden?! Auch wenn der Rothaarige seine Gefühle nicht teilte, so konnte er seine Liebe zu ihm nicht einfach abtöten. Was konnte ihm widerfahren sein? Ob er Hilfe brauchte?

Suzaku trat vor und seine melodiose, feste Stimme wirkte spannungslösend auf die Anwesenden. "Jetzt reißt euch zusammen! Wir kennen nun also den Namen unseres Gegners und wissen, was er vorhat! Ganz offensichtlich haben wir es mit einer alten, böartigen Wesenheit zu tun, die nach Macht und Herrschaft giert. Sosehr es uns missfällt, aber wir haben keine andere Wahl, als zu kämpfen!"

"Du willst einen offenen Krieg riskieren?!" rief der Blonde erschrocken aus und betrachtete seinen Kameraden mit ungläubiger Bestürzung.

"Offener Krieg steht uns bevor - ob wir ihn riskieren wollen oder nicht!!"

~~ ENDE DER TRAUMRÜCKBLENDE ~~

Kai warf sich unruhig hin und her und der Prinz des Feuers unterbrach seine Traumsendung für einen Augenblick. "Nun hast du gesehen, wie der leidvolle Krieg seinen Anfang nahm....und ich wünschte, ich könnte es dir ersparen, damit fortzufahren, aber....du musst meinen Schmerz selbst empfinden, um ihn zu begreifen! Solange du mein Herz für oberflächlich hältst, wird es zwischen uns keine Annäherung geben! Du bist nicht allein, Kai! Auch ich weiß, was Einsamkeit und Verzweiflung bedeuten! Und außerdem ist es an der Zeit, dich an den Racheschwur zu erinnern, der vor so vielen Jahren meinen Mund verließ und dessen Spuren dir selbst bis in dieses Leben gefolgt sind, ohne dass du auch nur ahntest, was es damit auf sich hat! Sieh gut hin, Kai! Sieh gut hin und frage dich, ob du es ertragen könntest, Tyson zu verlieren - für immer!!!"

Die Traumblase vibrierte von neuem und ein weiteres Gedankengebilde formte sich in den Köpfen der vier Auserwählten. Der Russe sog entsetzt die Luft ein, als er ein Trümmerfeld vor sich sah. Überall brutalste Zerstörungen und zahllose Leichen von Wächtern, die den Einsatz für ihre Heimat mit ihrem Leben bezahlt hatten. Die Sonne ging gerade unter und tauchte das gesamte schaurige Szenario in ein blutrotes Licht.

~~ TRAUMRÜCKBLENDE ~~

Der Zaubermeister Diomedes wanderte fassungslos und mit Tränen in den Augen durch die Reihen der Gefallenen. Er entdeckte viele seiner einstigen Schüler wieder und das Herz wollte ihm vor Kummer fast zerspringen. Plötzlich jedoch verhielt er abrupt seinen Schritt und starrte auf eine Gruppe von Kriegern, die ihm mehr als vertraut war, denn sie trugen unterschiedliche Rüstungen und ihre steif gewordenen, blutbespritzten Finger klammerten sich um die Griffe von prachtvollen Schwertern. Es waren Byakko und Genbu, die um den knieenden Suzaku herumstanden, der den bewusstlosen Seiryuu in den Armen wiegte. Rasch lief er auf sie zu und beugte sich ängstlich über den Blauhaarigen. Begreifen und Entsetzen zeichneten sich in seinen alten Zügen ab, als er die tiefe, klaffende Wunde sah, die man dem Hüter des Heiligen Drachen zugefügt hatte. Langsam schlug er die Augen auf und lächelte seinen Lehrmeister freundlich an.

"Diomedes....Ihr habt auch gekämpft....Ihr wart fantastisch....Ihr seid wirklich einer der größten Magier von ganz Eden...."

"Sprecht nicht, mein Prinz! Das strengt Euch nur unnötig an! Oh, wer hat es gewagt, Euch so zu verletzen?! Ich werde ihn...."

**\*\*Hades.\*\*** war die Antwort von Dragoon, der, gleichfalls verwundet und mit einem gebrochenen Bein, zu den fünf hinüber humpelte und sich schwerfällig neben seinem Wächter niederließ. Er spürte instinktiv, dass es zu Ende ging, aber er brachte es nicht über sich, das einfach so zu sagen. In seinem langen Leben hatte er schon manch einen Hüter verloren, aber niemals auf eine solch mörderische Weise....und vor allen Dingen nicht, wenn der Betreffende noch jung war. Seiryuu war einer der ehrenvollsten und würdigsten Drachenwächter gewesen, den er je auserkoren hatte und seine Seele wurde von einem Gefühl der Trauer überschwemmt.

**\*\*Hades....hat ihm das angetan....\*\*** wiederholte er mechanisch, wie etwas hundertmal Eingeübtes. Suzaku strich seinem Schatz durch das saphirfarbene Haar und flüsterte:

"Sei stark, bitte....du schaffst es....ich weiß es....! Du musst es schaffen....!"

"Lass mich gehen, Liebster....Ich werde es nicht schaffen...." widersprach der Prinz des Windes mit der Gewissheit und Ruhe eines Sterbenden, der sein Schicksal akzeptiert hat. Er streichelte dem anderen über die Wange und legte seine Hand schließlich in die von Suzaku.

"Das ist unmöglich! Ich kann dich nicht gehen lassen! Ich kann nicht!! Oh bitte, bleib bei mir....! Verlass mich nicht....nicht so!"

Der Blauhaarige antwortete ihm sanft: "So gern ich bleiben möchte....ich bin zu schwach. Versprich mir, dass unsere Freunde und du das Gleichgewicht der Schöpfung bewahren werdet...."

"Ich....verspreche es...."

"Gut. Und weine nicht, mein Phönix. Eines Tages....werden wir uns wiedersehen...."

Ein letztes Aufbäumen lief durch den anmutigen Körper, ein letztes, verzweifertes Zucken, dann lag er still. Seine Hand erschlaffte und der Lebensatem verließ ihn. Genbu schluchzte auf und drehte sich weg, unfähig, seinen toten Freund länger zu betrachten. Byakko legte ihm die Arme um die Schultern und zog ihn an sich, sein Kinn zärtlich gegen die weiche Stirn drückend. Er biss sich auf die Lippen, um nicht zu schreien. Suzaku starrte auf seinen Geliebten hinunter und schien weit weg zu sein. Er hörte nicht, wie Dragoon gequält aufstöhnte und sein geschundener Körper sich aufzulösen begann, da die Verbindung zwischen ihm und seinem Hüter gekappt worden war. Diomedes weinte, während er eine Beschwörungsformel murmelte, mit deren Hilfe er die Seele der Schutzgottheit in einem magischen Amulett versiegelte. Der Graublauhaarige zog seine zitternde Hand unter der des Toten hervor und presste ihn in einer wilden Umarmung an sich, die Stimme erstickte ihm beinahe, als er seinen Schmerz hinaus brüllte, sein schönes Antlitz tränenüberströmte: "Nein....nein!!! Seiryuu....!! SEIRYUU!!!!!"

°oOo° Einen Tag später °oOo°

Die Überlebenden der letzten grausamen Schlacht hatten sich zu einer Trauerzeremonie versammelt. Alle waren in schwarzen Roben erschienen und gedachten voller Freundschaft dem strahlenden Prinzen Seiryuu, der von diesem Bastard namens Hades umgebracht worden war. Er lag da, aufgebahrt auf einem reich verzierten, steinernen Altar, als würde er schlafen; ein Zauber von Diomedes würde seinen Körper vor der Verwesung schützen. Boreas kniete zwischen Byakko und Genbu und hatte seine Finger in den Erdboden gegraben. Seine Haltung war gekrümmt und er verfluchte sich insgeheim immer wieder. Warum war er nicht dort gewesen? Warum war er nicht dort gewesen, um seinen Prinzen und Freund zu verteidigen?! WARUM WAR ER NICHT DORT GEWESEN?! Weil er mit Iras gekämpft hatte. Weil er seine Pflicht vergessen hatte: Bei seinem Herrn zu bleiben, treu bis in den Tod. Aber er hatte versagt!! Ein kühler Wind wehte über den Pavillon hinweg, unter dessen Dach man den Altar aufgebaut hatte und wo Seiryuu ruhen sollte - inmitten seines geliebten Schlossgartens, wo die Vögel stets für ihn gesungen hatten. Der Hüter von Drigger erkundigte sich leise bei dem Blondem: "Was ist mit Suzaku? Er ist nicht hier."

"Er....bringt es wohl nicht über sich."

"Wie geht es ihm?" erklang dumpf die Frage von Boreas.

"Der Mann, den er über alles geliebt hat, ist tot. Er ist halb wahnsinnig vor Schmerz." würgte der Wasserwächter hervor und Tränen rannen ihm über das Gesicht.

Unbeholfen wischte er sie fort, doch es nützte nichts. Der Schwarzhaarige hatte seine Hände in den Überwurf seines Gewandes gekrampft und versuchte, sein Schluchzen zu verbergen, aber sein bebendes Kinn verriet ihn. Dranzer flog über der Trauergesellschaft hinweg zu einem Fenster des höchsten Turmes und spähte hinein. Der Phönix neigte betrübt das Haupt, als er seinen Hüter entdeckte, auf dem Bett ausgestreckt, den Kopf in den Kissen vergraben. Heiseres Weinen war zu vernehmen und der rot-golden gefiederte Vogel machte Anstalten, sich wieder zu entfernen, als ihn die Stimme seines Herrn zurückhielt.

"Dranzer! Warte....bleib....ein bisschen bei mir...." Suzaku schmiegte sich in das warme Federkleid und der Phönix breitete fürsorglich eine seiner gigantischen Schwingen über ihm aus. Wie ein kleines Kind schluchzte der einstmals so stolze Wächter vor sich hin, bis sein Blick auf die Gesellschaft unten im Garten fiel.

\*\*Sie warten auf dich.\*\*

"Ja. Ja, ich weiß. Ich sollte....ich sollte wohl zu ihnen gehen...."

Der Weg über die gewundenen Treppen dehnte sich wie in die Unendlichkeit und als er schließlich unter die Trauernden trat, verbeugte man sich ehrerbietig vor ihm. Boreas hub an zu sprechen, doch Suzaku kam ihm zuvor: "Du machst dir Vorwürfe, weil du nicht dabei warst. Du glaubst, du hättest deine Aufgabe schlecht erfüllt, aber das ist nicht wahr. Du hast nach deinem Herzen gehandelt und dein Herz hat dir befohlen, Iras zu retten....oder es zumindest zu versuchen. Ich will nicht, dass du dir etwas vorwirfst, wofür du keine Schuld trägst!"

Der Lilahaarige nickte. In seinen Wimpern hingen Tränen und diese Tränen waren bedeutungsvoller als jede Antwort. Der Prinz des Feuers musterte seinen Liebsten sehr genau, ehe er sich nach vorne neigte und zum letzten Mal seine Lippen auf die Lippen Seiryuus legte, die nun schon kalt geworden waren. "Leb wohl...." fügte er hinzu, bevor er vor dem Altar in die Knie sank und betete. Lange Zeit verharrte er in dieser Position, selbst dann noch, als die übrigen Trauergäste bereits gegangen waren. Nur Byakko, Genbu, Boreas und Diomedes waren bei ihm geblieben. Als er sich endlich erhob, war sein Gesicht ernst und von einer wilden Entschlossenheit gezeichnet. Aus einem Beutel an seinem Gewand holte er ein kunstvoll gearbeitetes Gefäß aus glasiertem Ton hervor und öffnete es. Es enthielt Farbe, wie man sie vor dem Krieg überall in Eden erwerben konnte, denn die Bewohner der Dimension waren handwerklich geschickt und einige unter ihnen waren mit der Kleiderherstellung vertraut, unter anderem auch mit dem Färben von Stoffen. Byakko runzelte die Stirn, als er das sah.

"Blaue Farbe? Was hast du damit vor?"

"Blau war Seiryuus Farbe", erklärte Suzaku schlicht, als seine Stimme plötzlich hart und kalt wurde. "Der Mann, den ich liebte, ist für die Rettung von Eden gestorben. Und ich werde seinen Mörder so lange bekämpfen, bis er gerächt ist!!!"

Er tauchte Zeige- und Mittelfinger seiner beiden Hände in die Farbe und malte sich damit zwei blaue Zacken auf seine Wangen, um seinen Schwur symbolisch zu bekräftigen. Danach zog er sein Schwert und hielt es waagrecht über Seiryuus Altar. Seine Freunde tauschten einen kurzen, tapferen Blick, bevor auch sie ihre Klingen aus den Scheiden schnellen ließen und sich links und rechts von dem Grabmal aufstellten. Die Spitzen der Schwerter trafen sich und die Prinzen von Feuer, Wasser und Erde legten mit dieser Geste den Eid ab, Hades zu vernichten und den Tod des Windwächters zu sühnen....

~~ ENDE DER TRAUMRÜCKBLENDE ~~

Kai war aufgewacht. Sein Herz raste ihm in der Brust, Schweiß stand ihm auf der Stirn und ein unerträglicher, scharfer Schmerz höhnte ihn im Inneren aus. Das konnten nur Suzakus Gefühle sein! Oder vielleicht auch der Gedanke, Tyson möglicherweise auf die selbe Art zu verlieren? Er schüttelte den Kopf und berührte seine Wangen.

"Die Zeichen....!"

"Ja, die Zeichen. Früher hast du sie immer getragen, aus dem Drang deines Unterbewusstseins heraus, aber du bist dir nie klar darüber gewesen, woher dieser Drang stammte. Und je länger die Jahre wurden und du älter, umso schwächer wurde dieser Drang, bis du die Zeichen letztendlich abgewaschen hast. Aber du siehst, Kai, viele Ereignisse oder Aspekte deines gegenwärtigen Lebens haben ihren Ursprung oder ihren Grund in deiner Vergangenheit....Dass ihr vier ausgewählt wurdet, die 'Bladebreakers' zu bilden, die Bit Beasts eurer Beyblades, die Tatsache, dass Boris dir Leid zugefügt hat und du ihn schließlich zusammen mit den anderen bekämpft hast....oder dass ihr Brooklyn, Garland und Mystel begegnet seid und sie kennen gelernt habt....all das war vom Schicksal vorherbestimmt. Ebenso war es vorherbestimmt, dass du dich erneut in Seiryuu, also Tyson, verlieben würdest."

"ICH LIEBE IHN NICHT!!!!"

"Oh Kai, merkst du denn nicht, wie sinnlos deine Weigerung ist, es zu akzeptieren? Du hast ihn als deinen besten Freund angenommen und bist ihm treu zur Seite gestanden, obwohl du dich oft von ihm abgewendet hast, unsicher wegen deiner Gefühle. Doch im entscheidenden Moment warst du immer bei ihm, unabänderlich, unabdingbar, bis zum Letzten. Du hast ihn geschätzt, sowohl als Konkurrenten und Blader wie auch als Kameraden und Freund, und es gibt nur sehr wenige Menschen in deinem Umfeld, die das von sich behaupten können. Du kannst es verleugnen und deine Augen vor der Wahrheit verschließen, Kai...." meinte Suzaku ernst, "....aber es ist, wie es ist: Du liebst ihn."

So, ich hoffe, dieses Kapitel hat Euch gefallen. Bis zum nächsten Mal!